

Grußrede von Rev. Charles Pawa am 21.9.2014 in der Paul-Gerhardt-Kirche

Liebe Gemeinde, sehr geehrte Pfarrerrinnen und Pfarrer, liebe Gastgeberfamilien [Anm.: werden namentlich genannt], liebe Geschwister in Jesus Christus,

es ist ein Privileg und eine Ehre hier zu stehen und sie zu grüßen. Im Namen meiner Kollege und meiner Gemeinde grüße ich Sie im Namen Jesu Christi. Mein Name ist Pastor Charles Japhet Pawa, ich arbeite als Geistlicher in Tansania. Ich bin gemeinsam mit 18 weiteren Besuchern aus anderen Gemeinden der Ost- und der Küstendiozese hier im Kirchenkreis Unna. Mit mir ist Clarina Omujuni zu Gast bei Ihnen.

Lassen Sie uns geleitet sein durch Gottes Wort:

Darum will ich dir danken, HERR, unter den Völkern und deinem Namen lobsingend
(2. Samuel 22,50)

Danket dem HERRN, prediget seinen Namen; tut kund unter den Völkern sein Tun!
(1. Chronik 16,8)

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
(1. Chronik 16,34)

Wir wollen mit unserem Gebet Gott ehren.

Wir wollen Menschen einladen und von Gott erzählen, denen Gott fremd ist.

Wir wollen Gott vertrauen. Wer Gott die Ehre gibt, ist auch in ihm geehrt.

Wir wollen gemeinsam an die alte Verheißungen erinnern, die Gott seinem Volk über die Jahre gibt und die sich in Jesu Rettung zeigt. Das ist für uns Grund zum feiern, jeden Tag, den jeden Tag erfahren wir Gottes unerschöpfliche Güte. Dabei wollen wir die Nachfolger Christi in unseren Gebeten nicht vergessen, die in Not leben.

Die Familien, die ich am Anfang genannt habe, und die alle, sind ganz wundervoll zu uns gewesen. Sie haben uns empfangen, uns beherbergt, begleitet und sich um uns gekümmert, wo es ging. Heute ist unser 14ter Tag in Unna, da möchte ich von Herzen DANKESCHÖN sagen. Machen sie weiter so!

Im Namen meiner Mitreisenden möchte ich unser Dankeschön und unsere Anerkennung ausdrücken. Sie habe den Besuch vor einigen Monaten initiiert, Tickets gebucht, die Reise geplant und unsere Unterkunft hier organisiert. Die ersten beiden Wochen waren für uns sehr bemerkenswert. DANKE. Unsere Partnerschaft, so wie wir sie schon einige Jahre leben, ist beispielgebend.

Ich habe in Deutschland einiges gesehen, das ich in meinem Leben nicht vergessen werde:

Sie sind so freundlich zu uns. Die Gastfreundlichkeit uns gegenüber passt zu dem Pauluswort: gewährt jederzeit Gastfreundschaft oder: Seid untereinander gastfreundlich, ohne zu murren.

Hier gibt es so bemerkenswerte und anmutige Gotteshäuser. Aber die Zahl der Gemeinden nimmt ab. Jugendliche sind aktiv und gestalten diese heute schon mit. Lassen sie uns daran zusammenarbeiten, zur Ehre Gottes.

Sie haben einen hohen Standard in den Gottesdiensten, und obendrein sind sie so kurz. Das ist etwas an dem wir in Tansania noch arbeiten können.

Im Presbyterium sind von 13 Menschen nur vier Pfarrer, das ist sehr beeindruckend, hier nehmen wir Impulse für unsere Gemeindeleitung mit.

1870 hat mit der Ankunft der ersten Missionare in Ostafrika alles für uns begonnen, jetzt arbeiten wir an vielen Stellen zusammen. das soll so bleiben.

Mit Worten des Apostel Paulus beende ich meine Grüße:

Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke; immer, wenn ich für euch alle bete, tue ich es mit Freude und danke Gott dafür, dass ihr euch gemeinsam für das Evangelium eingesetzt habt vom ersten Tag an bis jetzt. Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu.

Gott sei Ehre, großes hat er getan, großes tut er und großes wird er tun. Wenn sein Volk Freude an seinem Werk und eigene Visionen hat. Ich bete zu Gott, dem Allmächtigen, dass er mit Euch allen sei.

Willkommen in Tansania. Willkommen in Kawe!